

Besprechung / Comptes rendus

Recht, Ordnung und Wettbewerb

STEFAN BECHTOLD | JOACHIM JICKELI | MATHIAS ROHE (Hg.)

Festschrift zum 70. Geburtstag von Wernhard Möschel

Nomos Verlag, Baden-Baden 2011, 1341 Seiten, CHF 346.–, EUR 249.–,

ISBN 978-3-8329-4568-8

Die Herausgeber STEFAN BECHTOLD, JOACHIM JICKELI und MATHIAS ROHE und die über 80 Autoren würdigen und ehren mit der vorliegenden Festschrift «Recht, Ordnung und Wettbewerb» zum 70. Geburtstag von WERNHARD MÖSCHEL, die ausserordentlichen Leistungen von WERNHARD MÖSCHEL in der Lehre und der Forschung. WERNHARD MÖSCHELS Wirken als Ordinarius für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung an der Universität Tübingen und als einer der bedeutendsten und bekanntesten Wirtschaftsrechtler Deutschlands reicht weit über seine Universität Tübingen und Deutschland hinaus. Nicht weniger umfassend als das bedeutende Wirken WERNHARD MÖSCHELS in den letzten Jahrzehnten ist die Festschrift zu Ehren des Jubilars mit einer Vielzahl rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Beiträgen gelungen. Die Autoren aus Wissenschaft, Behörden und der Anwaltschaft geben – in teils auch englischsprachigen Beiträgen – einen fundierten Einblick in die Themen der derzeitigen kartellrechtlichen Diskussion und zeigen aktuelle Forschungsergebnisse auf, in dem sie Fragestellungen im deutschen und europäischen Wettbewerbs- und Kartellrecht aus ökonomischer und juristischer Sicht behandeln.

Die unterschiedlichen Ansatzpunkte der Festschrift und das breit angelegte Spektrum der einzelnen Beiträge würdigen den Beitrag WERNHARD MÖSCHELS im Wettbewerbsrecht der vergangenen Jahrzehnte und spiegeln gleichfalls auch das Wirken von WERNHARD MÖSCHEL und seine Leistungen für das deutsche und europäische Kartellrecht wider. So umfassen die Beiträge die allgemeinen und grundsätzlichen Bereiche des deutschen, europäischen und vereinzelt auch des schweizerischen Kartellrechts, der ökonomischen Ordnungstheorie und -politik, des Immaterialgüterrechts, der ökonomischen Analyse des Rechts und darüber hinaus weitere spezielle Bereiche des Kartellrechts, wie des Banken-, Regulierungs- oder des Medienrechts.

Die Beiträge der Festschrift gliedern sich in die Abschnitte Kartellrecht und Wettbewerbsökonomie (I.), Ordnungspolitik (II.), Europarecht (III.), Bankrecht und Bankregulierung (IV.), Regulierungs-, Medien- und Immaterialgüterrecht (V.) sowie in einen Abschnitt Sonstiges Wirtschaftsrecht (V.). Im abschliessenden Abschnitt «Anhang» wird in einem Veröffentlichungsverzeichnis das umfangreiche Werk WERNHARD MÖSCHELS aufgezeigt (VI.). Die Beiträge in den einzelnen Abschnitten I. bis V. enthalten sowohl Beiträge grundsätzlicher Art als auch Diskussionen im Hinblick auf eine Vielzahl aktueller Fragestellungen des Wirtschaftsrechts. Die Festschrift erweist sich so als «Fundgrube» interessanter Forschungsansätze, neuer Denkanstösse und Einblicke auch in «entlegene» Bereiche des Wirtschafts- und Kartellrechts.

Alle Beiträge hier vorzustellen würde den Umfang dieser Besprechung bei Weitem überschreiten. Exemplarisch sollen daher einige Bereiche für die interessierte Leserschaft herausgegriffen werden, anhand deren deutlich wird, wie umfangreich sich das Spektrum der Beiträge der vorliegenden Festschrift erweist. So wird der an Fragestellungen zum MORE ECONOMIC APPROACH interessierte Lesende beispielsweise die Beiträge von PETER BEHRENS «Abschied vom MORE ECONOMIC APPROACH?», JOHANNES HERTFELDER «Die ‹bewirkte Wettbewerbsbeschränkung› in Artikel 101 Absatz 1 AEUV und der More Economic Approach», PETRA POHLMANN «Verfahrensrecht für ein ökonomisiertes Kartellrecht: Der Beurteilungsspielraum der Kommission», RAINER P. LADEMANN «Zur Methodologie des more economic approach im Kartellrecht» oder WOLFGANG KERBERS «Regelorientierte Wettbewerbspolitik aus rechtsökonomischer Sicht» mit grossem Interesse lesen.

Der mit Fragen zur Marktmissbrauchskontrolle Befasste wird beispielsweise die Beiträge von ALBRECHT BACH «Theaterdonner zur Abschreckung – zur Debatte um kartellrechtliche Entflechtungen», JOHANNA BÄTGE «Enge Verbindungen von Märkten und Art. 102 AEUV», ANDREAS FUCHS «Der «ebenso effiziente Wettbewerber» als Massstab für die Missbrauchskontrolle über marktbeherrschende Unternehmen – eine kritische Würdigung», JOACHIM JICKELI «Das Missbrauchsverbot und der Missbrauchsgedanke im Kartellrecht», MANFRED NEUMANN «Verbot des Verkaufs unter Einstandspreis – ein wirtschaftspolitischer Missgriff» und WULF-HENNING ROTH «Entflechtung marktbeherrschender Unternehmen und Schranken des Unionsrechts – Eine Skizze» mit Gewinn lesen.

Denkanstöße sowie weitere Erkenntnisse im Bereich der privaten Durchsetzung des Kartellrechts – insbesondere im Rahmen der derzeit sehr aktuellen Diskussion zum Spannungsfeld zwischen private and public enforcement of competition law nach dem Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Union und des Beschlusses des Amtsgerichts Bonn in Sachen «Pfleiderer» – liefern einige interessante und bisweilen auch dogmatische Beiträge in diesem Bereich. Dazu gehören beispielsweise die Beiträge von THOMAS KAPP «Abschaffung des Private Enforcement bei Hardcore-Kartellen», FLORIAN BIEN «Kollektiver Rechtsschutz im Kartellrecht auf neuen Wegen? Materiell-rechtliche Anspruchsbündelung durch Gesamtgläubigerschaft und Drittschadensliquidation», MEINRAD DREHER «Die Haftungsverteilung bei der gesamtschuldnerischen kartellrechtlichen Schadenersatzhaftung», REINHARD ELLGER «Kartellschaden und Verletzerertrag», GOTTFRIED SCHIEMANN «Der Kartellschaden als Problem des allgemeinen Zivilrechts» sowie der Beitrag von ULRICH SCHWALBE und JAN HÖFT «Ausgestaltung von Kronzeugenprogrammen und private Kartelldurchsetzung».

Wie breit die Spannweite der einzelnen Beiträge reicht, zeigt sich nicht nur in der Abdeckung der einzelnen Bereiche aus Sicht der rechtlichen Fragestellungen, sondern auch im Hinblick auf die Leserschaft. An ordnungspolitischen Themen Interessierte werden sicherlich die Beiträge von KURT BIEDENKOPF «Begrenzungskriterien als Problem der Ordnungspolitik», JUERGEN B. DONGES «Internationale Wettbewerbsfähigkeit: Ökonomische Reflexion», ALFRED SCHÜLLER ««Globalisierung» – Anmerkungen zu einigen Wirkungen, Konflikten und Ordnungsfragen» sowie ROLAND VAUBEL «Eine Wettbewerbsaufsicht für die Regierungen in der Europäische Union» und CARL CHRISTIAN VON WEIZSÄCKER «Wettbewerb auf den drei Ebenen wirtschaftlicher Aktivität» interessieren.

Neben diesen eher theoretischen Ausführungen sind auch anwendungsnahe und speziell für Unternehmensjuristen interessante Beiträge enthalten, wie beispielsweise die Beiträge von ROLF HEMPEL «Fischzüge bei der Kommission – Informationsbeschaffung für kartellrechtliche Schadenersatzklagen», JÜRGEN LINDEMANN «Mehr als 50 Jahre deutsches und europäisches Kartellrecht – einige Bemerkungen aus der Sicht eines Unternehmensjuristen» und ANDREAS MUNDT «Kartellverfolgung im 21. Jahrhundert: Erfolgreich durch wirksame Abschreckung» sowie VOLKER BEUTHIEN «Was ist Organautonomie und wie weit reicht sie?».

Neben dem deutschen und europäischen Wettbewerbs- und Kartellrecht ist auch das schweizerische Wettbewerbsrecht vertreten. So widmen sich ROGER ZÄCH und ADRIAN KÜNZLER in ihrem Beitrag «Die Sanktionierung von wettbewerbsbeschränkenden Tatbeständen und die EMRK» dem schweizerischen Kartellrecht. In ihrem Beitrag zeigen sie die Unterschiede zwischen den Wettbewerbsbeschränkungen des europäischen Kartellrechts nach Art. 101 AEUV und dem allgemeinen Tatbestand sowie den Spezialtatbeständen nach Art. 5 Abs. 1 bzw. Art. 5 Abs. 3 und 4 des schweizerischen Kartellgesetzes auf und untersuchen beide Rechtssysteme auf die Einhaltung verfassungsrechtlich verbürgter Rechtsgarantien, wie sie die EMRK vorgibt. Hier sind insbesondere die kritischen Ausführungen zum Gleichbehandlungsgebot und dem Bestimmtheitsgebot lesenswert.

Auch wenn eine komplette Aufzählung sämtlicher Beiträge an dieser Stelle nicht möglich ist, so mögen die aufgeführten Beispiele einen guten Überblick über das breite Spektrum der Beiträge der Festschrift zum 70. Geburtstag von WERNHARD MÖSCHEL gezeigt haben, die einen weiten Bogen von rechtlichen und ökonomischen Analyseansätzen über die Ordnungspolitik bis hin zu Beiträgen in ausgewählten Rechtsgebieten und Industriebereichen spannen. Die Herausgeber und die Autorinnen und Autoren würdigen mit dieser Festschrift nicht nur das Werk WERNHARD MÖSCHELS. Sie haben daneben auch ein fulminantes Werk geschaffen, das die derzeitige Diskussion rechtlicher und ökonomischer Fragen im Bereich des Wirtschafts- und Wettbewerbsrechts bereichert und Denkanstöße für die weitere Forschung bereithält. In diesem Sinne ist die Festschrift jeder Leserin und jedem Leser zu empfehlen, die oder der sich nicht nur oberflächlich mit Fragen des deutschen, europäischen und schweizerischen Wirtschafts- und Wettbewerbsrechts beschäftigt, sondern an fundierten, interessan-

ten, aktuellen und wissenschaftlichen Beiträgen interessiert ist. Als gelungene Würdigung und Ehrung des Werkes von WERNHARD MÖSCHEL in Forschung und Lehre als einem der bedeutendsten Wirtschaftsrechtler Deutschlands erweist sich die Festschrift «Recht, Ordnung und Wettbewerb» zu seinem 70. Geburtstag allemal.

Dr. Claudia Seitz, M.A. (London),

Rechtsanwältin / Lehrbeauftragte an der Universität Basel